



Verordnungshilfe für die Kinder-Beckenbodentherapie längstens bis zur Vollendung des 18. Lebensjahrs

Diagnose	Diagnosegruppe	Leitsymptomatik	Heilmittel, orientierende Behandlungsmenge	Begründung
<b>Zustand nach abdominalen/ vaginalen Operationen</b>  <b>Fehlbildungen</b> z.B. Analatresie	<b>EX b</b>	Störungen der <b>Muskelfunktion</b> z.B. der Muskelkraft, Muskelausdauer und Muskelkoordination, des Muskeltonus, Muskeldysbalance	<b>Krankengymnastik</b> <b>Elektrotherapie/ Wärmetherapie</b> Höchstmenge bis zu <b>6/VO</b> Orientierende Behandlungsmenge bis zu <b>50</b> Einheiten Frequenzempf. 1-3x wö	Die operative Schnittführung führt zu der beschriebenen Leitsymptomatik. Physiotherapie erkennt und korrigiert ein unphysiologisches Bewegungsverhalten und fördert die Wundheilung.
	<b>LY a</b>	Schädigung der <b>Lymphgefäße</b> post-OP	<b>MLD-45/MLD-60</b> einschl. Kompressionsth. <b>Wärmetherapie/ Elektrotherapie</b> Höchstmenge bis zu <b>6/VO</b> Orientierende Behandlungsmenge bis zu <b>30</b> Einheiten Frequenzempf. 1-3x wö	
	<b>LY c</b>	<b>schmerzhaftes</b> länger bestehendes bzw. dauerhaft manifestes <b>Lymphödem</b>		
<b>Rückenschmerzen</b> <b>Fehlhaltungen der Wirbelsäule</b> Skoliosen Hyperkyphosen	<b>WS a</b>	Schädigung der <b>Bewegungssegmente</b>	<b>Krankengymnastik/ Manuelle Therapie</b> <b>Wärme-/Kältetherapie/ Elektrotherapie</b> Höchstmenge bis zu <b>6/VO</b> Orientierende Behandlungsmenge bis zu <b>18</b> Einheiten Frequenzempf. 1-3x wö	Durch angeborene Muskeldysbalancen kommt es zu Fehlhaltungen der Wirbelsäule. Durch Operationsnarben kann es zu Verhärtungen und Retraktionen im Gewebe kommen und damit zu Fehlhaltungen.
	<b>WS b</b>	Schädigung der <b>Muskelfunktion</b> Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung		

Verordnungshilfe für die Kinder-Beckenbodentherapie längstens bis zur Vollendung des 18. Lebensjahrs

Diagnose	Diagnosegruppe	Leitsymptomatik	Heilmittel, orientierende Behandlungsmenge	Begründung
<b>Angeborene, zentrale Störungen</b> Spina bifida, Achalasie Tethered Cord	<b><u>ZN a</u></b>	Schädigung/Störung von <b>Bewegungs- und Sinnesfunktion</b>	<b>Krankengymnastik            KG-ZNS-Kinder            Elektrotherapie/            Wärme-/Kältetherapie</b> Höchstmenge bis zu <b>10/VO</b> Orientierende Behandlungsmenge bis zu <b>50</b> Einheiten Frequenzempf. 1-3x wö	Angeborene Koordinationsstörungen an Blase und Darm (Detrusor Sphinkter Dyskoordination) erfordern begleitende PT, um weitere Schädigungen zu vermeiden. Das beinhaltet auch verhaltenstherapeutische Elemente und Beratung zu Trinkmenge und Ernährung.
	<b><u>ZN b</u></b>	Schädigung/Störung der <b>Muskelfunktion in Kraft und Tonus</b>		
<b>Beckenschmerz-Syndrom</b> z.B. Proctalgia fugax, Endometriose	<b><u>CS a</u></b>	<b>Chron. Schmerzen oder Funktionsstörungen</b> durch Muskelspannungsstörungen, Verkürzungen elastischer und kontraktiler Strukturen, Gewebequellungen, -Verhärtungen, -verklebungen	<b>Krankengymnastik            Elektrotherapie/            Wärme-/ Kältetherapie</b> Höchstmenge bis zu <b>6/VO</b> Orientierende Behandlungsmenge bis zu <b>18</b> Einheiten Frequenzempf. 1-3x wö	
<b>Periphere Nervenläsionen            Muskelerkrankungen</b>	<b><u>PN a</u></b>	Störung/Schädigung der <b>Bewegungsfunktion und Sensibilität</b>	<b>Krankengymnastik</b> Höchstmenge bis zu <b>10/VO</b> Orientierende Behandlungsmenge bis zu <b>30</b> Einheiten Frequenzempf. 1-3x wö	Funktionsstörungen durch Traktionsneuropathie durch Traumata (Geburt, OP), radiogene Schäden können durch Förderung der Wahrnehmung und Erhalten der motorischen Programme gelindert werden.
	<b><u>PN b</u></b>	Störung/Schädigung der <b>Muskelfunktion</b> , z.B. Kraft und Tonus		

Im Heilmittelkatalog sind Einzeldiagnosen zu Diagnosegruppen zusammengefasst, die abgebildeten Beispieldiagnosen sind hierbei nicht abschließend (§ 4 Abs. 2 HeilM-RL).

Die Indikation für die Verordnung von Heilmitteln ergibt sich nicht aus der Diagnose allein, sondern aus der Gesamtbetrachtung der funktionellen oder strukturellen Schädigung und der Beeinträchtigung der Aktivitäten einschließlich der personen- und umweltbezogenen Kontextfaktoren (§ 3 Abs. 5 HeilM-RL).